

# Opfer, Sacrifice, Victim

## Religiöse Praxis, Religionskritik und die Künste Institut für Religionswissenschaft – Lange Nacht der Wissenschaften

Das Ritual – oder auch nur die Gedankenfigur – des Opfers ist für alle Religionen zentral. Im Opfer manifestiert sich das genaue Verhältnis zwischen Göttern, Menschen und Tieren: als Mahlgemeinschaft, als Unterwerfung, als Stellvertretung. Die Gabe, die die Götter oder der Gott erhalten, kann unterschiedlich 'wertvoll' sein: Es kann sich um das Leben eines Menschen oder eines Tiers, um einen Mehlbrei oder um die Blüten einer Blume handeln. Immer aber zahlen die Menschen einen 'Preis' dafür, dass die Götter ihnen wohlgesonnen sind. Die Opfer selbst changieren zwischen dem Heiligen (sacrifice) und dem Ausgestoßenen (victim, 'Sündenbock'). Der Märtyrer wiederum macht sich für seine Religion selbst zum 'Opfer'.



Francisco de Zurbarán: Agnus Dei (Detail), 1635-1640, Prado, Madrid  
Bildquelle: Madrid Museo Nacional del Prado

### PROGRAMM

- 17.00–17.15 Uhr Der Preis der Religion – Einführung in den Abend
- 17.15–18.00 Uhr Gewalt und Gemeinschaft – das Opfer als rituelle Handlung in der griechischen Antike
- 18.30–19.00 Uhr Iphigenie I – politische Opfer
- 19.00–19.20 Uhr Iphigenie II – die Entscheidung zu sterben? (Performance der Fachschaftsinitiative Religionswissenschaft)
- 20.00–20.30 Uhr Der Körper als heiliger Tempel – asketische Praxis als Opfergabe im spätantiken syrischen Christentum
- 20.30–21.00 Uhr Vom Opferkult zum Wortgottesdienst – die Reform des Gottesdienstes im frühen Christentum
- 21.00–21.30 Uhr Ein Opfer sprechen/schreiben – das Opfer als Zeichen bei Augustinus
- 22.00–22.30 Uhr Being a Monk and his Sacrifice in Buddhism – Two Case Studies in China and Thailand
- 23.00–23.30 Uhr „Wir setzen uns mit Tränen nieder.“ Hans Blumenberg hört Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion
- 23.30–24.00 Uhr Opfer und Gewalt in der modernen Kunst – die Künstlerinnen Louise Bourgeois und Marina Abramovic